



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Dr. Walter Rosenkranz



Dr. Walter Rosenkranz

Abgeordneter zum Nationalrat
Wahlpartei: Freiheitliche Partei Österreichs
Wahlkreis: 3 – Niederösterreich
Klub: Freiheitlicher Parlamentsklub

Überblick Fotos Ausschüsse Plenum Sitzplatz Sonstige Tätigkeiten



Geb.: 29.07.1962, Krems an der Donau
Beruf: Rechtsanwalt

Politische Mandate

Abgeordneter zum Nationalrat (XXIV. GP), FPÖ
28.10.2008 –

Politische Funktionen

Mitglied des Gemeinderates der Stadt Krems seit 1988
Landesparteisekretär der FPÖ Wien 1994
Bundesobmann der Freiheitlichen Studenteninitiativ (GSI) 1988–1989

Beruflicher Werdegang

Vertragsbediensteter im Bundesministerium für Landesverteidigung 1991–1992
Jurist im FP-Landtagsklub Wien 1992–1994
Rechtsanwaltsanwärter 1995–2000
Rechtsanwalt seit 2000

Bildungsweg

Ausbildung zum Musikschullehrer für NÖ Musikschulen 1978–1980
Studium an der Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst (Konzertfach Gitarre) 1980–1982
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien (Dr. iur.) 1980–1989
Bundesgymnasium in Krems 1972–1980
Volksschule in Krems 1968–1972
Präsenzdienst 1990–1991

Über parlamentarische Aktivitäten informieren

Fotos

Sitzplatz im Plenum

E-Mail:

walter.rosenkranz@parlament.gv.at

Anschrift:

Freiheitlicher Parlamentsklub
Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Telefon:

+43 1 401 10-7023

Fax:

+43 1 401 10-7098

Stand: 13.03.2013

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Aktuelle Abgeordnete zum Nationalrat

Ablinger S. (SPÖ)
Amon W., MBA (ÖVP)
Aubauer G., Mag. (ÖVP)
Auer J. (ÖVP)
Auer J., Mag. (SPÖ)
Bartenstein M., Dr. (ÖVP)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.